

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 15

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schaften besitzt. Sein Schmelzpunkt liegt zwischen 1950 und 2100° C., also höher als der des Platins; seine Wärmeleitfähigkeit ist zweimal so gross wie die des Porzellans, seine Härte nahezu die des Diamanten. Es besitzt ferner geringe elektrische Leitfähigkeit und ist selbst bei hoher Temperatur ein besserer Isolator als Porzellan. Dazu kommt seine geringe Ausdehnung in der Wärme, seine grosse Widerstandsfähigkeit gegen mechanische und chemische Einflüsse. Endlich kann die Porosität des Alundums bei der Herstellung innerhalb weiter Grenzen geändert werden von fast undurchdringlicher bis zu hoch poröser Masse.

**Regulierung der Wasserstände des Bodensees.** Ueber die Verhandlungen, die zwischen Baden und der Schweiz über die Frage der Tieferlegung der Hochwasserstände des Bodensees gepflogen wurden, wird in dem Geschäftsbericht des Schweizerischen Departements des Innern für 1911 wie folgt berichtet:

„In der internationalen Konferenz vom Jahre 1911 in Schaffhausen wurde vereinbart, dass diese Frage unabhängig vom internationalen Wettbewerb für die Schiffbarmachung des Rheines behandelt werden solle. In der darauf folgenden Zusammenkunft vom 7. Juli zu Konstanz wurde beantragt, dass Baden sich mit den süd-deutschen Uferstaaten, die Schweiz aber sich mit Oesterreich und den am Régime des Sees interessierten Kantonen in Verbindung zu setzen habe, um später eine internationale Konferenz aller beteiligten Staaten anzuregen.“

„Die beteiligten Kantone und Oesterreich haben in zustimmendem Sinne geantwortet; Baden hat uns benachrichtigt, dass Bayern einverstanden sei, die Antwort von Württemberg aber noch ausstehe.“

Der Beschluss, diese Frage unabhängig vom Wettbewerb für die Schiffbarmachung des Rheines zu behandeln, mag zunächst praktisch den Vorteil haben, dass die Unterhandlungen der beteiligten Staaten sofort begonnen werden können. Wenn diese ein grundsätzliches Ergebnis gezeitigt haben werden, wird es immer noch Zeit sein, die ausschlaggebenden Wechselbeziehungen, die zwischen Wasserstandsregulierung des Bodensees und Schiffbarmachung des Rheines vom Bodensee bis Basel und weiter hinab bestehen, in die Rechnung einzustellen.

**Die Gasturbine von Holzwarth.** Im Anschluss an unsere Notiz auf Seite 176 dieses Bandes ist mitzuteilen, dass nunmehr in der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ vom 30. März 1912 eine einlässliche Besprechung des Holzwarth'schen Buchs „Die Gasturbine“ aus der Feder von Professor *Stodola*, Zürich, veröffentlicht worden ist, wobei auch die Ergebnisse der Proben mit der Mannheimer Versuchsturbine (abgebildet Seite 176 dieses Bandes) kritische Beleuchtung fanden. Den Grund zu der Tatsache, dass die Mannheimer Versuchsturbine in Bezug auf die beobachteten Explosionsdrucke den Vorausberechnungen befriedigend entsprach, dass sie dagegen in Bezug auf die erzielten Leistungen hinter den vorberechneten Beträgen in sehr bedeutendem Masse zurückblieb, erblickt Professor *Stodola* in der prinzipiellen Unrichtigkeit der Berechnung der „disponiblen Wärme und daraus folgend des Wirkungsgrades der Turbine“; er konstatiert, dass die Angaben des Buches über die theoretischen Wirkungsgrade der Turbine nicht zutreffen, und stellt fest, dass die für eine Abgabe von 1000 PS geplante Turbine über eine Leistung von 150 PS nicht hinausgekommen ist. Wenn demnach auch die Gasturbinenfrage durch Holzwarth noch nicht zur Lösung geführt worden ist, so verdanken wir ihm andererseits, wie Professor *Stodola* anerkennend hervorhebt, doch eine Reihe wertvoller Aufschlüsse über zahlreiche spezielle Einzelfragen, die mit dem Gasturbinenproblem verknüpft sind.

**Eidg. Technische Hochschule.** Infolge Rücktritts von Prof. A. Fliegner ist eine Neueinteilung der Vorträge über Maschinenbau an der Eidg. Techn. Hochschule für das kommende Wintersemester vorgesehen, indem die von Prof. Fliegner vorgetragenen Disciplinen zum Teil von den Professoren Dr. A. *Stodola* und Dr. F. *Präsil* übernommen und diese nach anderer Seite durch Schaffung einer neuen Lehrkanzel für Maschinenbau entlastet werden sollen. Ein letztere hat der Bundesrat am 10. d. M. berufen Regierungsbaumeister *Kurt Wiesinger* von Stettin. Am 10. August 1879 geboren, absolvierte dieser das humanistische Gymnasium in Stettin, erhielt sodann seine Eleveausbildung an der Maschinenbauanstalt „Vulkan“ daselbst und studierte hierauf an der Technischen Hochschule Hannover Maschinenbau. Nach acht Semestern legte er die erste Staatshaupt-

prüfung ab. Als kgl. Reg.-Bauführer absolvierte er eine neunmonatliche Konstruktors-Tätigkeit beim „Vulkan“. Am 1. Mai 1907 wurde *Wiesinger* zum kgl. Regierungsbaumeister für den preussischen Staatsdienst befördert. Er arbeitete hierauf während zwei Jahren bei den Felten, Guillaume & Lahmeyerwerken in Frankfurt a. M. und dann bei den Bergmann Elektrizitätswerken in Berlin. Im vergangenen Jahre erfolgte seine Berufung als Vorstandsstellvertreter an das Eisenbahn-Maschinenamt Hamburg.

#### Hauenstein-Basistunnel, Monatsausweis März 1912.

Tunnellänge 8135 m	Südseite	Nordseite	Total
Sohlenstollen: Fortschritt im März . . . m	137,2	—	137,2
Mittlerer Tagesfortschritt . . . m	4,7	—	
Länge am 31. März . . . m	158,6	—	158,6
In % der Tunnellänge . . . %	1,9	—	1,9
Wassermenge am Portal . . . . . l/min	10	—	
Gesteinstemperatur vor Ort . . . . . °C	10,2	—	
Mittlerer Schichten-Aufwand pro Tag im Tunnel	62	—	62
Ausserhalb des Tunnels . . . . .	70	—	70
Auf offener Strecke . . . . .	36	76	112
Im Ganzen . . . . .	168	76	244

*Südseite.* Der Richtstollen-Vortrieb erfolgte durch mechanische Bohrung. Zur Förderung von 0,8 m<sup>3</sup>/sek Frisch-Luft vor Ort dient provisorisch seit 30. März ein Sulzer-Ventilator Nr. VI.

**Schweizer. Industrie-, Handels- und Landwirtschafts-Departement.** Zum Chef der Abteilung *Landwirtschaft* wählte der Bundesrat am 9. April den bisherigen Adjunkten dieser Abteilung *Ulrich Weidmann* von Zürich. Unser Kollege aus der G. e. P. hat an der Eidg. Technischen Hochschule zunächst die Ingenieurschule besucht und dann seit 1878 an der Landwirtschaftsschule studiert, die er mit Diplom 1881 verliess. Seit 1883 ist er im Schweizerischen Landwirtschafts-Departement tätig.

**Internationale Rheinregulierung.** Aus dem Geschäftsberichte des schweizerischen Departements des Innern pro 1911 ist zu entnehmen, dass die Gesamt-Kieslieferung für die Dammbauten am Diepoldsauer Durchstich an die *Tiefbau- und Eisenbeton-Gesellschaft* in München vergeben worden sei. Es handelt sich um rund zwei Millionen Kubikmeter Kies, die durch Baggerung aus dem Rheinbette oberhalb der Durchstichstrecke bis in die Gegend der III-Einmündung zu gewinnen sind.

**Schweizerische Bundesbahnen.** Zum Stellvertreter des Oberingenieurs bei der Generaldirektion der S. B. B. hat die Generaldirektion, mit Amtsantritt auf 1. Mai 1912 gewählt Ingenieur *H. Etter* von Bischofszell (Thurgau), derzeit Bahningenieur erster Klasse beim Kreis V in Goldau.

**Städtische Turnhalle in St. Gallen.** Der Gemeinderat von St. Gallen hat die Erstellung einer städtischen Turnhalle auf der Kreuzbleiche, bestehend aus zwei Turnhallen und einem Mittelbau mit öffentlicher Badeanstalt im Kostenbetrage von 260 000 Fr. beschlossen.

**Erweiterung des St. Galler Gaswerks im Rietle.** Der Bürgerschaft St. Gallens wird vom Gemeinderat die Erweiterung des städtischen Gaswerks in zwei Etappen beantragt, wofür ein Kredit von zusammen 2 760 000 Fr. beansprucht wird.

### Konkurrenzen.

**Collèges classique et scientifique Lausanne** (Band LVIII, Seite 358). Auf den 31. März 1912 sind rechtzeitig 44 Wettbewerbsentwürfe eingegangen. Das Preisgericht soll zu deren Beurteilung erst Ende dieses Monats zusammentreten.

Wie das Departement des Travaux Publics in Lausanne mitteilt, ist infolge der Wahl von Architekt *L. Perrier* in Neuchâtel zum Bundesrat derselbe im Preisgericht durch Architekt *Edm. Fatio* in Genf ersetzt worden.

**Gemeindehaus Locle** (Band LIX, Seite 167 und 193). Das angekündigte neue Programm ist am 3. April 1912 mit einem neuen Lageplan 1:500 versandt worden. Es unterscheidet sich von dem ursprünglichen Programm dadurch, dass der *Termin auf den 29. Juni* verschoben ist, und dass der Lageplan für das nunmehr auf allen vier Seiten freistehende Gebäude in 1:500 auch die verschiedenen Zugangsstrassen aufweist.

## Literatur.

**Schwimmkörper aus Eisenbeton** von Ingenieur *Walter Stross*, Alexandrien. Heft XVI der „Forscherarbeiten auf dem Gebiete des Eisenbetons“. Mit 154 Abbildungen im Text. Berlin 1911, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 6 M.

Wie in allen übrigen Zweigen des Bauwesens, so auch im Wasserbau und bei maritimen Bauwerken, hat sich die Eisenbetonbauweise siegreich Bahn gebrochen.

Die Vorteile dieser Bauart sind insbesondere für jene Länder bedeutende, welche industriearm und daher auf den Import von Baukonstruktionen angewiesen sind.

Sand und Schotter, sei es nun Fluss- oder Schlägelschotter, finden sich mehr oder weniger überall. Es erübrigt nur mehr die Einführung von Zement und Rundeseisen, welche ebenfalls überall leicht und verhältnismässig billig erhältlich sind.

Es war daher recht nahe liegend, in Hafenplätzen, welche eine starke Verwendung von Prahmen und Schuten haben, diese an Ort und Stelle zu bauen.

Der Verfasser hatte Gelegenheit, für den Verkehr im Hafen von Port-Said bestimmte Prahme zu entwerfen.

Die vorliegende Schrift stellt infolgedessen die Theorie, Berechnung und Konstruktion von Schwimmkörpern aus Eisenbeton von einem praktischen Standpunkte aus dar.

Ihr Inhalt ist kurz folgender: *Kapitel I.* Rechnerische Ermittlung der Konstruktionsglieder von Schwimmkörpern in Eisenbeton. *Kapitel II.* Konstruktive Ausbildung und Besprechung der wesentlichen schiffbaulichen Verhältnisse einer Schute von 100 t Tragfähigkeit in Eisenbetonbauweise. *Kapitel III.* Errichtung eines Kais mittels Eisenbetonschwimmblocken in Port Said. *Kapitel IV.* Projektierung eines Schwimmtores in Eisenbetonbauweise für das Becken der Erdölschiffe im Hafen von Port-Said. *Kapitel V.* Verwendete Literatur. *Kapitel VI.* Anhang: Die wichtigsten Sätze und Regeln des theoretischen Schiffbaues.

Die hübsch ausgestattete Schrift besitzt einen grossen praktischen Wert und kann bestens empfohlen werden. A. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

**Die Baukunde mit besonderer Berücksichtigung des Hochbaues und der einschlägigen Baugewerbe.** Verfasst von *Franz Titscher*, k. k. Militär-Baubeamter und gewesener Lehrer an den k. k. Technischen Militärfachkursen in Wien. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Lehr-, Hilfs- und Nachschlagebuch und Konstruktionsbehelf für Baukündige, Studierende, Gebäudeverwalter u. s. w. Erster Band: Die Baustoff- und Werkzeugkunde. Zweiter Band: Die Baukonstruktionslehre. Hierzu eine Mappe mit 125 Plan- und Tafeln. Approbiert für die k. k. staatlichen Baufachschulen vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten mit Erlass Z. 833/4 — XXIa, vom 17. X. 1910. Wien 1910, Verlag von Franz Tietscher. Klosterneuburg, Burgstr. 14 (für die Schweiz zu bestellen bei G. Blattner-Bolliger, Brugg, Aargau). Preis geh. Fr. 27,50.

**Der Eisenbahnbau.** I. u. II. Teil. Leitfaden für den Unterricht an den Tiefbauabteilungen der Baugewerkschulen und verwandten techn. Lehranstalten. Von *A. Schau*, königl. Baugewerkschuldirektor und Reg.-Baumeister, Essen-Ruhr. I. Teil: Allgemeine Grundlagen, Bahngestaltung, Grundzüge für die Anlage der Bahnen. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 170 Abbildungen im Text. Preis geh. M. 3,60. II. Teil: Stationsanlagen und Sicherungswesen. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 137 Abbildungen im Text. Preis geh. M. 2,80.

Heft 15 und 16 aus „Der Unterricht an Baugewerkschulen“. Leipzig und Berlin 1911, Verlag von B. G. Teubner.

**Lebenserinnerungen eines Ingenieurs.** Gesammelte Beiträge zu „Power“ und „American Machinist“. Von *Charles T. Porter*, Ehrenmitglied des amerikanischen Maschinen-Ingenieur-Vereins, Verfasser der „Abhandlung über den Dampfmaschinen-Indikator von Richards und über die Entstehung und Verwendung der Kraft in der Dampfmaschine“ 1874; „Technik und Ethik“ 1885. Uebersetzt von Dipl.-Ing. *F.* und Frau *E. zur Nedden*. Berlin 1912, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. 10 M.

**Erd- und Strassenbau.** I. Teil: Erdbau. Leitfaden für den Unterricht an Baugewerkschulen und verwandten technischen Lehranstalten. Von *H. Knauer*, Ingenieur, Oberlehrer an der technischen

Baugewerkschule Essen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 61 Abbildungen im Text und zwei Tafeln. 11. Heft aus „Der Unterricht an Baugewerkschulen“. Leipzig und Berlin 1911, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 1,40.

**Leitfaden der bautechnischen Algebra.** Für den Unterricht in der allgemeinen Zahlenlehre und der Lehre von den Gleichungen an bautechnischen Fachschulen. Verfasst von Professor *M. Girndt*, Oberlehrer an der kgl. Baugewerkschule zu Magdeburg. Vierte Auflage. Mit 29 Figuren und zwei Tafeln. Heft 25 aus „Der Unterricht an Baugewerkschulen“. Leipzig und Berlin 1911, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 1,50.

**Anzeiger für schweizerische Altertumskunde.** Amtliches Organ des Schweiz. Landesmuseums, des Verbandes der schweizer. Altertumsmuseen und der schweizer. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Herausgegeben von der Direktion des Schweiz. Landesmuseums in Zürich. Neue Folge, Band XIII 1911, I. Heft. Zürich 1911, Verlag des Schweiz. Landesmuseums. Abonnementspreis jährlich 6 Fr.

**Die Kalkulation und das Veranschlagen von Eisenbetonbalken.** Ein Hilfsbuch für Ingenieure, Architekten, Baumeister und Techniker. Mit Beispielen und Tabellen von Oberlehrer Ingenieur *M. Bazali*, technischer Leiter der König Friedrich August-Schule zu Glauchau. Glauchau i. S. 1912, Verlag von Arno Peschke, Inhaber Otto Streit. Preis geh. M. 1,50.

**Beamten- und Arbeiterwohnhäuser.** Verwaltungstechnisches und praktische Winke nebst einer Sammlung von Entwürfen ausgeführter Bauten. Für Stadt- und Amtsverwaltungsbehörden, Baumeister, Techniker, Bauunternehmer und Nichtfachleute. Von Amtsbaumeister *Stelz*. Aus der Praxis für die Praxis. Strassburg i. E. und Leipzig 1912, Verlag von J. Singer. Preis geh. M. 4,50, geb. M. 5,50.

**Tests on Reinforced concrete columns.** Series of 1910. By *Morton Owen Withey*, C. E., Assistant Professor of Mechanics The University of Wisconsin. Researches in applied Mechanics *Edward R. Maurer*, Prof. of Mechanics. Madison, Wisconsin 1911. Price 40 cents.

**Bautechnische Physik.** Leitfaden für den Unterricht an Baugewerkschulen und verwandten technischen Lehranstalten. Von Professor *P. Himmel*, Oberlehrer an der kgl. Baugewerkschule zu Stettin. Zweite Auflage. Mit 417 Figuren im Text. Leipzig und Berlin 1911, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 3,80.

**Des Landrats von Uslar Arbeiten mit der Wünschelrute in Südwestafrika.** Heft 1 aus „Schriften des Verbandes zur Klärung der Wünschelrutenfrage“. Stuttgart 1912, Verlag von Konr. Wittwer. Preis geh. 80 Pfg.

**Die Versuche mit Rutengängern im Kalibergwerk Riedel bei Hänigsen (Hannover)** am 29. September 1911. Mit drei graphischen Beilagen. Heft 2 aus „Schriften des Verbandes zur Klärung der Wünschelrutenfrage“. Stuttgart 1912, Verlag von Konr. Wittwer. Preis geh. M. 1,50.

**Chronik der ehemaligen Gemeinden Wiedikon und Aussersihl.** Von Dr. *Konr. Escher*. Mit zahlreichen Abbildungen. Zürich 1911, Verlag von Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. Fr. 3,60, geb. 5 Fr.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**  
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### AENDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im I. Quartal 1912.

#### 1. EINTRITTE.

*Aargauischer I. & A. V.:* *Max Fischer*, Ingenieur, Lenzburg.  
*Basler I. & A. V.:* *Otto Wenk*, Architekt, in Firma Burckhardt Wenk & Co., Basel; *A. Koechlin*, Ingenieur, Basel.

*Bernischer I. & A. V.:* *Max Zeerleder*, Arch., Bern, Bundesgasse 18; *Ulrich Bühlmann*, Ingenieur, Bern, Eigerweg 9; *Georges Golliez*, Ingenieur, Bern, Steigerweg 12; *R. Meyer*, Ingenieur, Spiez am Thunersee; *Walter Schaffner*, Ingenieur, Bern, Kyburgstrasse 13; *Hermann Zollikofer*, Ing.-Adj. bei der Direktion des Gaswerks und der Wasserversorgung Bern; *Walter Wrubel*, Dipl.-Ingenieur, Bern, Greyerzstrasse 77.